

Bibelstunde St. Martini am 23.09.2020 zur Apostelgeschichte

9. Std: Der Romaufenthalt und das Ende des Paulus (Apg 28,12-31)

1. Die Andacht: Apg 28,13-15

Von da fuhren wir die Küste entlang und kamen nach Rhegion; und da am nächsten Tag der Südwind sich erhob, kamen wir in zwei Tagen nach Puteoli. Dort fanden wir Brüder und wurden von ihnen gebeten, sieben Tage dazubleiben. Und so kamen wir nach Rom. Dort hatten die Brüder von uns gehört und kamen uns entgegen bis Forum Appii und Tres-Tabernae. Als Paulus sie sah, dankte er Gott und gewann Zuversicht. (Apg 28,13-15)

- Brüdern im Herrn -

1. Brüder sind gastfreundlich!
2. Brüder gehen entgegen!
3. Brüder schenken Zuversicht!
4. Brüder sind Grund zur Dankbarkeit!

2. Exegetische Anmerkungen zum Romaufenthalt des Apostel Paulus

- Rom, der Endpunkt der Gefangenereise des Apostel Paulus, war das Zentrum des römischen Reiches und der Mittelpunkt der damaligen Welt. Die Stadt umfasste etwa 1 Millionen Einwohner von denen etwa 50 000 Juden waren. Unter Kaiser Klaudius (49 n. Chr) war es wegen religiöser Unruhen zu einer Ausweisung der Juden und der Christen, die als jüdische Sekte galten, gekommen aus Rom gekommen. Zum Zeitpunkt des Romaufenthaltes des Paulus (etwa 61) herrschte Kaiser Nero, der diese Ausweisung aufgehoben hatte.

- Die Kaiser in Rom zu Zeiten des Paulus: Augustus 27-14; Tiberius 14-37; Caligula 37-41; Claudius 41-54; Nero 54-68;

- Aus dem 1. Clemensbrief (ein Brief um 95 von der Gemeinde in Rom an die Gemeinde in Korinth, wo sich einige Gemeindeglieder abgespalten hatten und die Gemeindeleitung nicht mehr akzeptieren; Clemens einer der ersten „Päpste“) weiß man, dass sowohl Petrus wie auch Paulus den Märtyrertod in Rom erlitten haben, vermutlich um 64 n. Chr. Dort heißt es, dass die Beiden „wegen Eifersucht und Neid“ zu Tode gekommen sind und zwar durch innergemeindliche Spannungen (manche Forscher sehen die Entstehung des Philipperbriefes in Rom angesiedelt und damit auch die Kontroverse mit der dortigen Gemeinde). Dieses würde erklären, warum in der Apostelgeschichte auch nicht mehr von einem Kontakt mit der christlichen Gemeinde berichtet wird, den es sicherlich gab.

- Von Theologen ist immer wieder die Vermutung aufgestellt worden, dass Lukas Glied der Gemeinde in Rom gewesen sei und er seine Darstellung auf seine Heimatgemeinde hin abstellt habe. Ohne Zweifel zeigt der Schluß der Apostelgeschichte, dass Jerusalem nicht mehr länger Mittelpunkt der damaligen Kirche ist, sondern es in Rom den Raum zur freien Evangeliumsverkündigung gab und hier das neue Zentrum liegt. Jerusalem wird in den kommenden Jahren nun auch noch zerstört (70) und verliert damit vollends seine zeitgeschichtliche Bedeutung. Das Rom diese beherrschende Stellung im frühen Christentum erlangte erklärt sich zum einem aus dem Martyrium, das sowohl Paulus wie Petrus hier erleben, aber eben auch aus dem Missionsbefehl Jesu und der weltpolitischen Stellung der Stadt. Diese besondere Stellung wird bis heute von der katholischen (besser: römisch katholischen Kirche) gelebt.

- Der Heilige Geist hat durch den Propheten Jesaja die Verstockung des Volkes Israel gegenüber der Heilsbotschaft vorausgesagt (V.25), ganz so wie er auch das Heilswerk in Jesus im Alten Testament immer wieder vorausgesagt hat. Damit wird auch hier, wie in der ganzen Apostelgeschichte, das Wirken des Heiligen Geistes berichtet. Der Vers 28 ist damit eine Art heilsgeschichtlicher vorläufiger Schlusspunkt unter die Geschichte Gottes mit seinem Volk. Damit ist aber auch die Berufung und Bestimmung des Paulus zur Erfüllung gekommen: Der Herr spricht über Paulus: Er ist mein auserwähltes Werkzeug, dass er meinen Namen trage vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel. (Apg 9,15)

3. Ein Gesamtblick auf die Apostelgeschichte - eine Weggeschichte

- Der geographische Weg von Jerusalem nach Rom
- Der heilsgeschichtliche Weg von Israel auf alle Welt
- Der soteriologische Weg des Evangeliums
- Die biographischen Wege des Petrus, Philippus, Paulus

4. Der Text: Apg 28,16-31

16Als wir nun nach Rom hineinkamen, wurde dem Paulus erlaubt, für sich allein zu wohnen mit dem Soldaten, der ihn bewachte. 17Es geschah aber nach drei Tagen, dass Paulus die Angesehensten der Juden bei sich zusammenrief. Als sie zusammengekommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr Männer, liebe Brüder, ich habe nichts getan gegen unser Volk und die Ordnungen der Väter und bin doch als Gefangener aus Jerusalem überantwortet in die Hände der Römer. 18Diese wollten mich losgeben, nachdem sie mich verhört hatten, weil nichts gegen mich vorlag, das den Tod verdient hätte. 19Da aber die Juden widersprachen, war ich genötigt, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich mein Volk wegen etwas zu verklagen. 20Aus diesem Grund habe ich darum gebeten, dass ich euch sehen und zu euch sprechen könnte; denn um der Hoffnung Israels willen trage ich diese Ketten. 21Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben deinetwegen weder Briefe aus Judäa empfangen noch ist ein Bruder gekommen, der über dich etwas Schlechtes berichtet oder gesagt hätte. 22Doch wollen wir von dir hören, was du denkst; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, dass ihr an allen Enden widersprochen wird. 23Und als sie ihm einen Tag bestimmt hatten, kamen viele zu ihm in die Herberge. Da erklärte und bezeugte er ihnen das Reich Gottes und predigte ihnen von Jesus aus dem Gesetz des Mose und aus den Propheten vom frühen Morgen bis zum Abend. 24Die einen stimmten dem zu, was er sagte, die andern aber glaubten nicht. 25Sie waren aber untereinander uneins und gingen weg, als Paulus dies ein Wort gesagt hatte: Mit Recht hat der Heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu euren Vätern gesprochen (Jes 6,9-10): 26“Geh hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr's hören und nicht verstehen; und mit den Augen werdet ihr's sehen und nicht erkennen. 27Denn das Herz dieses Volkes

ist verstockt und ihre Ohren hören schwer und ihre Augen sind geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich ihnen helfe.“ 28So sei es euch kundgetan, dass den Heiden dies Heil Gottes gesandt ist; und sie werden es hören. 29 und als er das gesagt hatte, gingen die Juden weg und stritten heftig untereinander. 30Paulus aber blieb zwei volle Jahre in seiner eigenen Wohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen, 31predigte das Reich Gottes und lehrte von dem Herrn Jesus Christus mit allem Freimut ungehindert. (Apg 28,16-31)

5. Fünf exegetische Schlaglichter auf Apg 28,16-31

1. Der Widerstand gegen die Christen und die christliche Botschaft

- Doch wollen wir von dir hören, was du denkst; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, dass ihr an allen Enden widersprochen wird. (Apg 28,22)

- Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu bleiben, und sagten: Wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen. (Apg 14,22)

- Sie hörten ihm aber zu bis zu diesem Wort; dann erhoben sie ihre Stimme und riefen: Hinweg mit diesem von der Erde! Denn er darf nicht mehr leben. Als sie aber schrien und ihre Kleider abwarfen und Staub in die Luft wirbelten, befahl der Oberst, ihn in die Burg zu führen, und sagte, dass man ihn geißeln und verhören sollte. (Apg 22,22-24)

2. Israels Verstockung

- Sie waren aber untereinander uneins und gingen weg, als Paulus dies eine Wort gesagt hatte: Mit Recht hat der Heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu euren Vätern gesprochen (Jesaja 6,9-10): „Geh hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr's hören und nicht verstehen; und mit den Augen werdet ihr's sehen und nicht erkennen. Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt und ihre Ohren hören schwer und ihre Augen sind geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich ihnen helfe.“ So sei es euch kundgetan, dass den Heiden dies Heil Gottes gesandt ist; und sie werden es hören. (Apg 28,25-28)

- Aber das Haus Israel will dich nicht hören, denn sie wollen mich nicht hören; denn das ganze Haus Israel hat harte Stirnen und verstockte Herzen. (Hes 3,7)

- Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht und mit hörenden Ohren hören sie nicht; und sie verstehen es nicht. Und an ihnen wird die Weissagung Jesajas erfüllt, die da sagt (Jes 6,9-10): »Mit den Ohren werdet ihr hören und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen und werdet es nicht erkennen. Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt: Ihre Ohren hören schwer und ihre Augen sind geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich ihnen helfe.« Aber selig sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören. (Mt 13,13-16)

- So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. Denn die Schrift sagt zum Pharao (2.Mo 9,16): »Eben dazu habe ich dich erweckt, damit ich an dir meine Macht erweise und damit mein Name auf der ganzen Erde verkündigt werde.« So erbarmt er sich nun, wessen er will, und verstockt, wen er will. (Rm 9,16-18)

- Weil wir nun solche Hoffnung haben, sind wir voll großer Zuversicht und tun nicht wie Mose, der eine Decke vor sein Angesicht hängte, damit die Israeliten nicht sehen konnten das Ende der Herrlichkeit, die aufhört. Aber ihre Sinne wurden verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt diese Decke unaufgedeckt über dem Alten Testament, wenn sie es lesen, weil sie nur in Christus abgetan wird. Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Mose gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen. **Wenn** Israel aber sich bekehrt zu dem Herrn, so wird die Decke abgetan. (2.Kor 3,12-16)

3. Das Motiv der Wohnung

- Paulus aber blieb zwei volle Jahre in seiner eigenen Wohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen. (Apg 28,30)

- Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der heißt Ölberg und liegt nahe bei Jerusalem, einen Sabbatweg entfernt. Und als sie hineinkamen, stiegen sie hinauf in das Obergemach des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten: Petrus und Johannes und Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus. Diese alle waren stets beieinander einmütig im Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern. (Apg 1,12-14)

- Da sprach Salomo: Die Sonne hat der Herr an den Himmel gestellt; er hat aber gesagt, er wolle im Dunkel wohnen. 13So habe ich nun ein Haus gebaut dir zur Wohnung, eine Stätte, dass du ewiglich da wohnest. (1.Kö 8,12-13)

- In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. (Joh 14,2)

- Ihr seid nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist. (Eph 2,19-22)

4. Das Heil für die Heiden

- So sei es euch kundgetan, dass den Heiden dies Heil Gottes gesandt ist; und sie werden es hören. (Apg 28,28)

- Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,19-20)

- Wenn aber nun einige von den Zweigen ausgebrochen wurden und du, der du ein wilder Ölzweig warst, in den Ölbaum eingepropft worden bist und teilbekommen hast an der Wurzel und dem Saft des Ölbaums, so rühme dich nicht gegenüber den Zweigen. (Rm 11,17-18)

5. Predigt und Lehre

- Er predigte das Reich Gottes und lehrte von dem Herrn Jesus Christus mit allem Freimut ungehindert. (Apg 28,31)

- So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi. (Rm 10,17)

- Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren. (2.Tim 4,2-4)